

Donnerstag, 10. Februar 2011 11:16 Uhr

URL: <http://www.allgemeine-zeitung.de/region/mainz/meldungen/10199950.htm>

Allgemeine Zeitung

MAINZ

„Artistokraten“ halten Hof

08.02.2011 - MAINZ

Von Alfred Balz

VARIETÉ Truppe zeigt in „Winter Circus Wonderland“ ein überzeugendes Programm

Klassische Zirkusformen haben es heute schwer. Deshalb werden sie gerne mit Hightech oder Comedy aufgepeppt. So auch beim „Winter Circus Wonderland“ im Frankfurter Hof. Der klassische Clown hat bei „Artistokraten“ ausgedient.

Die Varieté-Gruppe erfindet sich immer wieder neu, ohne auf klassische Formen wie Jonglage, Seiltanz und Trapeznummern zu verzichten.

Barockes Gehabe und artistische Profis

Ob man das barocke Gehabe am Hofe des schwulen Fürsten und Chefdompteurs van Bracht als Rahmenhandlung nun mag oder nicht, schmälert die artistischen Leistungen des siebenköpfigen Ensembles keineswegs. Wer die gestelzten höfischen Tänze und Gesten oder die Huldigungen des Volkes an den Vortänzer erträgt, kann anschließend im winterlichen Ambiente artistischen Profis zusehen, die ihr Handwerk verstehen.

Dabei ist das noch recht beschauliche Bodenturnen, an dem sich alle Artisten beteiligen, ins höfische Programm integriert. Einfachen Übungen wie Handstandüberschlag und das Stehen auf Schultern folgen Saltos und komplizierte Hebefiguren mit drei Beteiligten.

Eine etwas spät geratene Christbaumchoreografie wird von einer Fackeljonglage mit in die Dunkelheit gebrannten Feuerrädern und anderen Figuren abgelöst. Auch ein fleischgewordener Musikautomat vermag zu beeindrucken. Auf Knopfdruck agiert er wie eine Marionette und verharrt ansonsten in den unmöglichsten Positionen. Zur lebenden Jukebox umfunktioniert ist der Gitarrist in allen Stilen zu Hause und führt als Höhepunkt vor der Pause mit den Anderen an Kuhglocken und großer Trommel eine



Die „Artistokraten“ im Frankfurter Hof. Foto: hbz/Kristina Schäfer

respektable Fassung der dramatischen Tondichtung „Also sprach Zarathustra“ von Richard Strauß auf. Seine pantomimischen Slapsticknummern von Freeze bis Zeitraffer bleiben stets humorvoll und einfallsreich.

Einer glitzernden Hula-Hoop-Darbietung folgt eine ebenfalls weiblich elegante Trapeznummer mit verschlungenen Vertikaltüchern. Kleinere Vorführungen wie Bodenartistik mit Stuhl, Seilspringen mit Einrad oder ein Domschatz aus beleuchteten Jonglagebällen bringen Abwechslung ins Programm.

Virtuoses Tubaspiel am Vertikalseil

Die zweite Hälfte bietet einen Fächer- und Spitzentanz auf dem Hochseil, virtuoses Tubaspiel am Vertikalseil und die magischen Schwestern, die sowohl am Trapez mit fantasievollem Synchronturnen wie mit silbernen Hula-Hoop-Reifen überzeugen können.

Während die Männer am Boden konventionellem Handwerk frönen, werden sie von drei Frauen in der Luft und am Boden mit Grazie, Kraft und Einfallsreichtum in den Schatten gestellt.

© Verlagsgruppe Rhein-Main 2011

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein-Main